

Die „Weiserer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellen und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 29.

Sonnabend, den 7. März 1885.

51. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die zweite Lesung des Nachtragssetats für Kamerun u., welche den Reichstag am Montag beschäftigte, bot einmal das seltene Schauspiel dar, daß alle Parteien — mit alleiniger Ausnahme der Sozialdemokraten — einmütig zur Regierung standen. Gegenüber der Schärfe, mit welcher sonst die Parteigegensätze inner- und außerhalb der Parlamente aufzutreten pflegen, wirkte es zweifach angenehm, daß sich am Montag die Redner aller Parteien in der Versicherung begegneten, daß, wenn es sich darum handelte, die Macht und das Ansehen Deutschlands nach außen zu wahren, alle Parteistreitigkeiten vergessen seien; nicht nur von den Sprechern der Konservativen und der Nationalliberalen, sondern auch der Freisinnigen und des Centrums wurde dies versichert und hierbei zugleich allseitig das Vertrauen des Parlaments in die auswärtige Politik des Fürsten Bismarck betont. Offenbar trug zu dieser günstigen Stimmung die Rede des Kanzlers das Ihre bei; der Kamerun-Etat spielte in ihr nur eine sehr untergeordnete Rolle; dagegen gestaltete sie sich durch die Darlegung der deutsch-englischen Beziehungen zu einer hochwichtigen staatsmännischen Auslassung. Mit wenigen, aber markigen Zügen zeichnete Fürst Bismarck ein Bild von den diplomatischen Gespinnsten des englischen Kabinetts namentlich Deutschland gegenüber, von den Indiskretionen der englischen Staatsmänner und ließ deutlich durchblicken, wie unangenehm die britischen Rücksichtslosigkeiten an leitender Stelle in Berlin berührt haben. Außerdem gestalteten sich die Ausführungen des Fürsten Bismarck aber auch zu einer hochbedeutsamen politischen Kundgebung durch seine Bemerkungen über die ägyptische Frage, aus denen hervorging, wie wenig sich das Londoner Kabinet dazu entschließen vermochte, den Rath des Fürsten Bismarck, sich unter der Oberhoheit des Sultans in Ägypten festzusetzen, zu befolgen. Jedenfalls bedeutete diese Rede des Kanzlers auch eine Antwort für England, aus der man doch entnehmen mag, daß es Hr. Gladstone immer noch nicht verstanden hat, sich in ein für ihn doch so nothwendiges freundschaftliches Einvernehmen mit Deutschland zu setzen. Uebrigens ließ Fürst Bismarck die Gelegenheit nicht vorübergehen, um auf eine eventuelle Auflösung des Reichstages hinzuweisen, falls die Majorität desselben die Regierung in ihrer Kolonialpolitik fortgesetzt so zögernd unterstütze; ja, er deutete sogar die Möglichkeit an, daß diese Politik ganz fallen gelassen werden würde. Schließlich wurden die für die deutschen Schutzbezirke Kamerun, Togo und Angra-Bequena in Form eines Pauschquantums geforderten Summen unverkürzt bewilligt. — Die Diensttagssitzung bot nichts Bemerkenswerthes dar, zumal sich über sie hinweg das Interesse auf die Mittwochssitzung richtete, in welcher der so berühmt gewordene zweite Direktorposten im Auswärtigen Amte mit auf der Tagesordnung stand. Am Dienstag genehmigte der Reichstag definitiv die Vorlage, betreffend den Beitrag des Reiches zu den Kosten des Zollanschlusses von Bremen, sowie in etwas abgeänderter Form die Novelle zum Tabaksteuergesetz, erledigte hierauf Wahlprüfungen und nahm sodann noch die Gesekentwürfe, betreffend die Abänderung des Reichsmilitärgesetzes und des Reichsbeamtengesetzes in zweiter, resp. erster Lesung an. — Das preussische Abgeordnetenhaus führte am Dienstag die Spezialberatung des Kultusetats zu Ende, wobei sämtliche Positionen des Extraordinariums dieses Etats bewilligt wurden. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben des Etats des Kriegsministeriums fanden gleichfalls unbeanstandet die Zustimmung des Hauses und wurde schließlich der Gesekentwurf über die Abstellung von Berechtigungen zum Hauen oder Stechen von Halbe u. s. w. für die Provinz Hannover an die zu verstärkende Agrarkommission verwiesen. Die Mitt-

wochssitzung fiel unter Hinblick auf die an demselben Tage im Reichstage stattfindende wichtige Sitzung aus. — Bezüglich des Standes der braunschweigischen Erbfolagefrage schwirrt es jetzt wieder einmal von allerhand Gerüchten und Meldungen. Auch von österreichischer Seite soll zu Gunsten des Herzogs von Cumberland in Berlin gewirkt worden sein, wobei man sich des Großherzogs von Weimar — welcher bekanntlich kürzlich mehrere Tage am Wiener Hofe weilte — als Mittelsperson bedient hätte. Außerdem soll der Erbgroßherzog von Oldenburg dem Kaiser Wilhelm im Auftrage des Herzogs von Cumberland einen schriftlichen Vertrag überreicht haben. Die Bemühungen, den Welfenherzog zum braunschweigischen Thron zu verhelfen, scheinen demnach mit verstärktem Nachdruck geführt zu werden, ob sie aber von Erfolg gekrönt werden, ist trotz der sich hierbei geltend machenden mächtigen Einflüsse einstweilen noch vollständig ungewiß.

Oesterreich-Ungarn. Die General-Debatte über das Budget, welche das österreichische Abgeordnetenhaus seit voriger Woche beschäftigt, hat sich zu einer interessanten Erörterung der gesammten Parteiverhältnisse Cisleithaniens gestaltet. Wenn man den Versicherungen des Finanzministers Dunajewski, welcher am Montag das Wort zur Abwehr der von der Linken gegen die Regierung gerichteten Angriffe ergriff, Glauben schenken darf, so hat das Kabinet Laaffe während seines nun sechsjährigen Wirkens keinen Volksstamm und keine Partei ausschließlich bevorzugt, sondern allen Parteien und Nationalitäten gleiches Wohlwollen entgegengebracht. Man braucht aber nur einen Blick auf die politische Umgestaltung, welche sich im Kaiserstaate unter der Verfohnungs-Aera des Grafen Laaffe vollzogen hat, zu werfen, um sich über den Werth dieser kühnen Behauptung zu vergewissern. Das Licht ist ausschließlich auf die slavischen Stämme vertheilt worden, der Schatten ruht auf den Deutschen oder sind etwa z. B. den Deutschen in Böhmen und Mähren nur halbwegs solche Vergünstigungen zu Theil geworden, wie etwa den Polen in Galizien? Im Uebrigen hoffte Herr Dunajewski, daß die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichsrathe die jegige slavisch-feudal-kerisale Regierungsmajorität verstärken werden, und daß die Ereignisse diese Zuversicht rechtfertigen werden, daran ist kaum zu zweifeln.

Frankreich. Die französische Aktion im Norden Tonkims ist jetzt wieder energisch aufgenommen worden. General Briere de l'Isle meldet vom 28. v. M., daß er Phudao verlassen habe und auf Tuyenquan marschire. Die chinesische Armee in Yunnan habe ihm den Weg versperrt, aber er werde sich durch sie in seinem Marsche nicht aufhalten lassen. Weiter meldet Briere de l'Isle, daß die französische Besatzung Tuyenquans einen Angriff der Feinde zurückgeschlagen und daß General Regrier die Chinesen in der Gegend von Langson nach heftigen Kämpfen zur Flucht gezwungen habe. Es geht aus diesen Meldungen nicht mit Bestimmtheit hervor, ob die Franzosen einen Vorstoß nach der chinesischen Grenzprovinz Yunnan beabsichtigen, es scheint dies aber der Fall zu sein. Was Admiral Courbet anbelangt, so hat derselbe den weiteren Angriff auf Keelung auf Formosa verschoben und widmet jetzt seine Thätigkeit der Blockade der chinesischen Küstenflüsse, um die Reisausfuhr zu verhindern. Seine Kreuzerflotte liegt gegenwärtig vor der Mündung des Yangtschiang, hinter welche sich die chinesische Flotte gesammelt hat.

Italien. Papst Leo XIII. hielt am Montag an das ihn anlässlich seines Geburtstages beglückwünschende Cardinals-Kollegium eine Ansprache, in welcher er seinem tiefen Bedauern über die angeblich bedrängte Lage des päpstlichen Stuhles wiederum Ausdruck verlieh. Er betonte hierbei, daß, wie unerträglich auch diese Verhältnisse seien, weder er noch seine Nachfolger sich ihnen jemals fügen würden. Weiter äußerte der

heilige Vater seine Betrübnis darüber, bei vielen Nationen das Wirken der Kirche verkannt zu sehen, während doch eigentlich von der Kirche nur die Rettung der gegenwärtigen Gesellschaft abhängt, klagte dann über die Beschränkung seiner Freiheit und wies zuletzt auf die Angelegenheit der Propaganda, auf die Verzögerung in der Besetzung vakanter Bischofsstühle und auf die Unmöglichkeit hin, auch nur Rom gegen die einbrechende Ketzerei abzusperren.

England. In England bleibt zwar vorläufig das Kabinet Gladstone am Ruder, aber die Abstimmungen in beiden Häusern des Parlaments über die konservativen Tadelanträge haben gezeigt, wie sehr der Boden unter dem Kabinet Gladstone schwankt. Zu welchen Entschlüssen es vornehmlich bezüglich Ägyptens und des Sudans kommen wird, bleibt abzuwarten; doch deutet die angeordnete ärztliche Untersuchung fast des gesammten Mannschafbestand der Garnisonen in England darauf hin, daß die Regierung die unverzügliche Felddienstverwendung weiterer Truppentheile ernstlich ins Auge faßt. Inzwischen ist aus dem Sudan eine Meldung eingegangen, welche darauf hindeutet, daß sich der englische Oberbefehlshaber, Lord Wolseley, nach langem Zögern doch zu einer Konzentration seiner Truppen entschlossen hat. General Bradenbury ist, nachdem seine Kolonne den Monassir-Stamm wegen der Ermordung des Obersten Stewart gezüchtigt, beordert worden, den Vormarsch auf Abuhamed aufzugeben und nach Merawi zurückzukehren. Da diese Kolonne, um von Merawi bis in die Nähe Abuhameds zu gelangen, den Januar und fast den ganzen Februar gebraucht hat, so wird der Rückmarsch nach Merawi kaum weniger viel Zeit in Anspruch nehmen, und während derselben kann sich noch Manches ereignen, um den Rückmarsch Bradenbury's aufzuhalten, wenn nicht unmöglich zu machen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar 587 Einzahlungen im Betrage von 50436 Mk. 62 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 435 Rückzahlungen im Betrage von 53576 Mk. 33 Pfg. — Sparmarken à 5 Pfg. sind 650 Stück verkauft worden.

— Geschäfts-Bericht des Vorkaufvereins für Dippoldiswalde u. Umgegend auf Monat Februar.

| Einnahme: | |
|--------------------|-------------------------------|
| 11421 Mark 34 Pfg. | Kassenbestand vom vor. Monat. |
| 100 | Stamm-Einlagen. |
| 16 | Eintrittsgelder und Bücher. |
| 9055 | eingezahlte Spar-Einlagen. |
| 13609 | zurückgezahlte Vorschüsse. |
| 296 | Provision von Vorschüssen. |
| 869 | Zinsen von Vorschüssen. |
| 35367 Mark 81 Pfg. | Summa der Einnahme. |
| Ausgabe: | |
| 16233 Mark | gegebene Vorschüsse. |
| 1610 | aufgenommenes Darlehen. |
| 11782 | zurückgezahlte Spareinlagen. |
| 6 | Zinsen auf Darlehen. |
| 1564 | zurückgezahlte Stammeinlagen. |
| 139 | Regieaufwand. |
| 31336 Mark 21 Pfg. | Summa der Ausgabe. |

— Der hiesige „Bürgerverein“ hat am 26. Febr. das Lustspiel „Das Gefängnis“ von Benedix mit großem Beifall aufgeführt. Auf eine an ihn ergangene Bitte hin hat sich nun der genannte Verein bereitwillig dazu verstanden, dasselbe noch einmal (Sonnabend, den 8. März) zur Aufführung zu bringen, zum Besten zweier schon seit Jahren in unserer Stadt unhaltlich gewesener Kranken, von denen der Eine nunmehr in eine Heilanstalt untergebracht worden ist. Der Erlös jener Aufführung soll zur Bekämpfung des Unterhalts beider Kranken verwendet werden; und so tritt

man mit der herzlichen Bitte an das mildbätige Publikum heran, diesem Unternehmen seine Theilnahme schenken zu wollen. (Näheres siehe Inserat.)

— Vom Königl. Landgericht Dresden ist die aus Spechtrig gebürtige Anna Bertha Schmieber, welche ihrer Herrschaft ein Medaillon im Werthe von 30 M. und eine Anzahl anderer Gegenstände stahl, zu 3 Wochen 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, von welcher Strafe 2 Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt anzusehen sind.

Preßschendorf. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar 74 Einzahlungen im Betrage von 10438 Mark 53 Pf. gemacht; dagegen erfolgten 23 Rückzahlungen im Betrage von 3430 Mark 55 Pf.

Edele Krone. J. F. Kloss hat in seinem Buche: „Ursprung der Bergwerke in Sachsen, Chemnitz 1764“ mit großer Sorgfalt und kritischem Scharfblick eine fast ausschließlich auf urkundliches Material gestützte Geschichte des sächsischen Bergbaues geliefert. Derselbe erwähnt unter Anderem auch den Dippoldiswalder Bergbau, dessen Alter sich nicht feststellen lasse, und bringt die schon an anderer Stelle veröffentlichten hierauf bezüglichen Urkunden bei, schweigt dagegen gänzlich über den Höckendorfer Bergbau. Theils der Umstand, daß der Höckendorfer Bergbau einer späteren Zeit angehört, theils vielleicht auch der Mangel an beglaubigten Nachrichten über diesen Bergbau, mag die Ursache des Schweigens sein. Der Sage nach, auf die wir ausschließlich angewiesen sind, haben die Ritter von Theler um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts auf ihren Besitzungen in Höckendorf schürfen lassen und sind mit einem Schurfe oberhalb des Gehanges der wilden Weiseritz, so glücklich gewesen, einen Gang zu erschürfen, welcher bei geringer Teufe sehr reiche Erze geschüttet haben soll. Diefem Gange habe man den Namen St. Georg beigelegt, weil man geglaubt habe, eine zweite St. Georgen-Zeche von Schneeberg aufzurichten. Eine große Anzahl Schächte, Stollen, Kunstgräben u. s. w. angelegt worden sein und der Bergbau eine ziemliche Ausdehnung genommen haben. Am 25. August 1557 sollen nun die Ritter von Theler ein großes Festmahl in der Grube veranstaltet haben. Während dem soll sich ein starkes Gewitter im Weiseritzthal entladen haben, und in Folge der plötzlich in die Grube eingetretenen Wassermassen die meisten der Ritter, Geladenen und Bergleute ertrunken sein. Man habe dies als ein Strafgericht Gottes angesehen und von da an die Grube ängstlich gemieden. Erst vor etwa 120 Jahren habe der Forstschreiber Bräuneweg in Höckendorf es unternommen, die Grube wieder aufzunehmen. Der Unternehmer sei bei dem Aufgewältigen der alten Baue nicht glücklich gewesen und habe den Versuch nach zwei Jahren wieder aufgegeben. Im letzten Quartale vor dem Erliegen soll die Grube 15 000 Lbr. Silber und 180 Zentner Kupfer ohne das Blei geliefert haben. Soweit die Sage, welche wir auszugsweise einer Aufzeichnung des verstorbenen Herrn Inspektor Kohl aus Höckendorf und seines Herrn Sohnes entlehnt haben. Im laufenden Jahrhundert haben mehrere Versuche, den Höckendorfer Bergbau wieder aufzunehmen, stattgefunden. Vor etwa 25 Jahren unternahm die gegenwärtige Gewerkschaft Edle Krone das Abteufen eines neuen Schachtes, um von da aus den Höckendorfer Bergbau in der tieferen Sohle zu untersuchen. Leider hat dieser Plan in Folge des bedeutenden Geld- und Zeitaufwandes, welchen das Abteufen des Schachtes und die sonstigen Vorarbeiten in Anspruch genommen, nicht vollständig durchgeführt werden können, und es bleibt daher nur zu hoffen, daß sich neue Unternehmer finden mögen, welche mit frischem Muth und frischen Kräften die unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen und zwar mit mehr Glück, als ihren Vorgängern zu Theil geworden. — r.

Kreischa. Am vorigen Freitag feierte der hiesige Gesangsverein sein Stiftungsfest. Zur Darstellung

gelangte „Eine Sommerpartie nach der Vastei“. Von einem Musikchor begleitet, kam eine Schaar Touristen, eine Mädchenschule mit ihrem Lehrer, auch Fräulein Mienchen, sowie Studenten, Handwerksburschen und der unvermeidliche Engländer. Der Lehrer erklärte die Umgebung und Mienchen schwärmte für sein Vaterland. Von dem Gesang der Schulkinder im Verein mit Männerstimmen wurde der Berg- und Waldgeist erweckt, der ganz in Tannenreißig gelleidet war, und aus seinem kühlen Keller kalte Rüche zur Verfügung stellte, die er in einer Laube aufgetischt hatte, was selbstverständlich gern angenommen wurde. Der Saal des oberen Gasthofes war durch Fichtenreißig, durch Lauben und vor Allem durch ein Bild, welches die Umgebung der Vastei (Brücke) darstellte, in eine Landschaft verwandelt, und herzliche Heiterkeit lohnte die Mühe, die vom Verein aufgewendet worden war, bis endlich spät — oder ist früh richtiger? — die Scheidestunde schlug.

Dresden. Der Architekt, Baurath Röckel, der sich in Sachsen durch seine Restaurierungsarbeiten an Kirchen weithin bekannt gemacht hat (auch die Restaurierung der Nikolaikirche in Dippoldiswalde wurde nach seinen Plänen unternommen) wird sich demnächst als Hofbaumeister nach Medlenburg-Schwerin begeben.

— Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen fallen in Ratenz auf den 13. Juni, in Bautzen auf den 15. Juni, in Dresden auf den 16. Juni und in Leipzig auf den 17. und 18. Juni.

Zittau. Die Behörden und der Führer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr erhielten dieser Tage Drohbrieft, wonach das Rathhaus und andere Gebäude in die Luft gesprengt werden sollten. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Absendern auf die Spur zu kommen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In seiner Sitzung am 4. März beschäftigte sich der Reichstag wiederum mit der vielbesprochenen zweiten Direktorstelle im auswärtigen Amte. Die Forderung für denselben war in zweiter Lesung am 15. Dezember v. J. bekanntlich abgelehnt worden. Der Antrag auf Bewilligung von 20 000 M. für denselben wurde nach längerer Debatte mit 179 gegen 153 Stimmen angenommen. Dafür stimmte die Rechte, die Nationalliberalen und ein Theil der Deutschfreisinnigen.

— Dem Reichstag ging ein Antrag der Abgg. v. Kardorff und Leuchner zu, den Reichskanzler um seine Initiative zur Wiedereinberufung der im Jahre 1881 abgebrochenen Münzkonferenzen zu ersuchen, um dabei eine Wiederaufnahme der Ausprägung vollwertiger Silbermünzen seitens der amerikanischen Union, des lateinischen Münzbundes, Deutschlands und aller Staaten, welche sich anschließen wollen, herbeizuführen.

— Aus dem dem Reichstag zugestellten Bericht der Reichsschuldenkommission haben wir Folgendes hervor: Der Bestand des Reichsinvalidentfonds betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1883—84 an Reichsanleihen, Anleihen deutscher Bundesstaaten, Bahnprioritäten, Kommunalanleihen 516 769 614 M., überhaupt 521 141 471 M. Die an die Reichshauptkasse abgelieferte Zinseneinnahme betrug 22 275 514 M., der Zuschuß des Staates zu den erforderlichen Ausgaben betrug 6 453 440 M., gegen den Voranschlag 767 064 M. weniger. Der Bestand des Festungsbaufonds betrug zu Ende 1883—84 39 023 085 M. Der Fonds für Errichtung des Reichstagsgebäudes hatte Ende 1884 einen Bestand von 22 441 294 M., Ende 1884 befaßen die genannten 3 Fonds 573 1 Million Mark an Effekten, darunter 202 3 Mill. M. Kommunalanleihen, 247 4 Mill. M. Anleihen des Reichs und deutscher Staaten. Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 wurde Reichsanleihe im Betrage von 365 731 219 M. emittirt. Die Verzinsung der vier-

prozentigen Reichsanleihe erfordert einen Betrag von 14 Mill. M. Im Rechnungsjahre 1883/84 waren 155 Mill. M. Schatzscheine ausgegeben und zum Schlusse des Rechnungsjahres 45 Mill. M. noch nicht fällig. An Reichsschatzscheinen waren beim Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 im Umlauf 144 845 570 M.

Hannau. In der Anklagefahre wegen der am 14. November stattgehabten Eisenbahnkatastrophe wurde am 3. März der Telegraphist Gutberlt, der telegraphirt hatte, die Strecke sei frei, vom Schwurgericht wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

England. Bei einem in der Nacht zum 3. März in der Nähe von Usworth stattgehabten Grubenunglück sind 36 Arbeiter ums Leben gekommen.

Tonkin. Der General Negrier hat im Kampfe mit den Chinesen auf dem Wege nach Chatte am 23. v. M. eine Mitrailleusenbatterie erobert.

Australien. Die zur Verklärung der englischen Armee in Egypten bestimmten Truppen sind am 3. März von Neusüdwales nach Suakin abgegangen.

Nord-Amerika. Der neue Präsident Cleveland ist am 4. März in Washington in sein Amt eingeführt worden.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 5. März.

Der 27 jährige Korrektor der Dippoldiswaldaer Bezirksarbeitsanstalt, Johann Friedrich Wilhelm Schurig aus Jabelitz, hat geständigermassen am 17. Mai v. J. bei seiner Entweichung aus dieser Anstalt eine Anzahl Kleidungsstücke mitgenommen, die Eigenthum der gedachten Anstalt und theils dem Angeklagten selbst, theils den Korrektoren Kossberg und Wohlgemuth zum Gebrauch während ihres Aufenthalts in der Anstalt anvertraut waren. Wegen Rückfallsdiebstahls und Unterschlagung verurteilt Schurig 4 Monate 1 Woche Gefängniß und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntag Oculi (8. März) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion Vorm. 9 Uhr predigt Hr. Diakonats-Bil. Reil. Abends 6 Uhr Passionsandacht Hr. Sup. Dwig.

Frauenstein.

Am Sonntag Oculi, früh 9 Uhr, predigt Herr Diakonats-Bikar Weigel.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. März.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarke waren 464 Rinder, 727 Land- und 250 Ungarschweine oder in Summa 977 Schweine, 1006 Hammel und 181 Kühe zum Verkauf gestellt. Da dieser Auftrieb dem gegenwärtig vorliegenden verhältnismäßig schwachen Bedarf, namentlich in Rindern und Hammeln, ein viel zu harter war, so gestaltete sich das Verkaufsgeschäft in den beiden genannten Schlachtviehorten zu einem außerordentlich flauen und es verblieben selbst in den besten Stücken ganz ansehnliche Ueberflüsse. Primaqualität von Rindern wich im Preise auf 57 bis 40 und Mittelwaare auf 51 bis 54 M. pro Str. Schlachtgewicht, während geringe Sorte abermals 36 M. galt. Englische Lämmer, von denen viel am Plage waren, bezahlte man pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht mit nur 57 bis 62 M., Landhammel in derselben Schwere mit 54 bis 57 M., und das Paar Ausschusschöpfe mit 36 M. Für den Str. Schlachtgewicht von Landhämeln englischer Kreuzung bewilligte man wieder 48 bis 51 M. und von Schleslern 44 bis 47 M., indeß der Str. lebendes Gewicht von ungarischen Ferkeln bei 40 bis 45 Pfund Tara (infolge der verjüngten Spette der österreichischen Grenze) heute bereits mit 53 bis 54 M. — vor 8 Tagen nur 48 bis 49 M. — bezahlt werden mußte. Ein Posten von 146 Stück Medlenburgern erzielte pro Str. lebendes Gewicht bei durchschnittlich 40 Pfund Tara 48 bis 51 M. Das Kilo Kalbfleisch wurde je nach Qualität der Stücke mit 85 bis 105 Pfennigen bezahlt. — In den Schlachthäusern des Etablissements wurden im Laufe der vorigen Woche 265 Rinder, 396 Hammel, 882 Schweine und 624 Kühe, oder in Summa 2167 Stücke geschlachtet.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Behufs einer gleichmäßigeren Abgrenzung der wegen Revision der pneumatischen Bierdruckapparate nach der amtschauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 6. Juli 1882 gebildeten beiden Bezirke ist von der unterzeichneten Königl. Amtschauptmannschaft im Einverständnis mit dem Bezirks-Ausschuß beschlossen worden, aus dem, dem Revisor Herrn Kempnermeister Louis Philipp hier überwiesenen Bezirke die Ortschaften

Johnsbach, Kipsdorf, Luchau, Cunnersdorf, Reinhardtsgrimma, Schlottwitz und Hausdorf

auszuscheiden und dem Revisor, Herrn Mechanikus Otto Lindig in Glasbütte, zu überweisen, was hiernit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 3. März 1885.

Königliche Amtschauptmannschaft.

von Rehinger.

Semig.

Bekanntmachung.

die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Ersatzreservisten, Reservisten und Landwehrlente betr.

Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Dippoldiswalde wird

1. in dem Musterungsbezirk **Lauenstein** (umfassend die beiden Amtsbezirke Lauenstein und Altenberg) **Dienstag, den 7. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Gasthof zum Löwen in Lauenstein;
2. in dem Musterungsbezirk **Frauenstein** (Amtsbezirk Frauenstein) **Donnerstag, den 9. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Gasthof zum Stern in Frauenstein und
3. in dem Musterungsbezirk **Dippoldiswalde** (Amtsbezirk Dippoldiswalde)

Freitag und Sonnabend, den 10. und 11. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause alhier,
und zwar:

am 10. April aus den Orten mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,
und am 11. April aus den Orten von L bis Z;
die Losung für die gedachten 3 Musterungsbezirke aber
Montag, den 13. April d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,
Rathhause.

Indem die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks veranlaßt werden, die Militärpflichtigen zu dem betreffenden Musterungstermine in gehörigem Maße rechtzeitig vorzuladen, sowie sich selbst zu diesem Termine mit einzufinden, und die Rekrutierungsstammrollen sammt Unterlagen mit zur Stelle zu bringen, werden die zur Bestellung verpflichteten Mannschaften zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine nach kurz vorher erfolgter gehöriger körperlicher Reinigung, unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 24,7 der Erfagordnung aufgefordert, das persönliche Erscheinen im Losungstermine aber ihrem freien Willen überlassen.

Hierbei wird noch Folgendes bemerkt:

1. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher, beziehentlich gewerblicher Verhältnisse, sind von den betreffenden Militärpflichtigen oder deren Angehörigen unter Beifügung der erforderlichen Beweismittel bei der Ortsbehörde anzubringen. Die Letztere hat die einschlagenden Verhältnisse der einzelnen Militärpflichtigen gewissenhaft und sorgfältig zu erörtern und sodann die in das vorschriftsmäßige Schema zu flebenden Anträge nebst Belegen, mit ihrem Gutachten versehen, so zeitig an den Unterzeichneten einzureichen, daß sie von demselben noch vor dem Musterungstermine bezüglich ihrer Vollständigkeit und Genauigkeit geprüft, da nöthig, ergänzt, und in dem Termine zum Vortrag gebracht werden können. Ueberhaupt aber ist ein Zurückstellungsanspruch nach § 62, Pkt. 7 der Erfagordnung spätestens im Musterungstermine geltend zu machen. Nur falls die Veranlassung hierzu erst nach beendetem Musterungsgeschäfte entstehen sollte, kann dies amoch im Aushebungstermine stattfinden.

Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung einer Reklamation behauptet wird, haben in dem Musterungs- beziehentlich Aushebungstermine mit zu erscheinen.

2. Die Entscheidungen der Erfagkommission auf derartige Anträge werden den dritten Tag nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

3. Rekurse gegen die unter 2. gedachten Entscheidungen müssen bei Verluft der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage ab gerechnet, an welchem die Entscheidung der Erfagkommission für bekannt gemacht zu erachten war, beziehentlich bekannt gemacht wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages, bei der Erfagkommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.

4. Die Entscheidungen der Obererfagkommission auf die ebengedachten Rekurse gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als bekannt gemacht. Etwasige weitere Berufungen hiergegen an die Königliche Oberrekrutierungsbehörde sind binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung der Obererfagkommission an gerechnet, anzubringen.

Weiter wird hier darauf hingewiesen, daß Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensttritte melden dürfen. Diejenigen, welche sich zu einem vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie freiwillig verpflichten, dienen in der Landwehr anstatt 5, nur 3 Jahre, und werden in der Regel zu Friedenszeiten zu Reserveübungen nicht eingezogen. Zur Uebernahme der gedachten Verpflichtung ist die im Musterungstermine nachzuweisende Einwilligung des Vaters, beziehentlich Vormundes nothwendig.

Reservisten, Landwehrlente und Erfagreservisten I. Klasse haben, dafern sie nach § 17 der Kontrolordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen zu können glauben, ihre diesfalligen Gesuche vor Beginn der Musterung bei dem Stadtrathe, beziehentlich dem Bürgermeister oder Gemeindevorstand ihres Wohnortes anzubringen, von welchen letzteren Organen alsbald unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Ueber diese Gesuche wird die Königliche Erfagkommission
Montag, den 13. April d. J., Vormittags 8 Uhr,
Entscheidung fassen, und haben sich zu etwa nöthiger Auskunftsvertheilung die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Orte und zur Entgegennahme der Entscheidungen die Reklamanten selbst an diesem Tage
früh 8 Uhr im hiesigen Rathhause
einzufinden.

Dippoldiswalde, am 28. Februar 1885.
Der Civilvorstehende der Königlichen Erfag-Kommission
des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.
von Kefinger. Ludwig.

Auktion.

Mittwoch, den 11. März dieses Jahres,
um 2 Uhr Nachmittags,

sollen hinter dem Hausgrundstücke des Herrn Stellmachermeister Wolf in Schmiedeberg eine Partie dort lagernde Rüstbreter, Rüstböcke, Rüststangen und verschiedenes andere Baugeräthe gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Spezielles Auktionsverzeichnis ist im dortigen Gasthose ausgehängt.

Dippoldiswalde, am 2. März 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Erneuert

wird die unter dem 17. Januar 1885 an den
Holzbrechler Friedrich Heinrich Reuther,
angeblich aus Seiffen, wegen unbefugten Gewerbebetriebs im Umberziehen erlassene Vorladung.

Frauenstein, am 5. März 1885.

Der Königliche Anwalt.
Langloß, Ref.

Von Unterzeichnetem soll

Freitag, den 13. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,
im Hausgrundstück Nr. 13 zu Dönschten ein neuer Laßschlitten gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Altenberg, am 4. März 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.
Müller.

Holz-Auktion

auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Steyer'schen Gasthose zu Nassau sollen
am 16. und 17. März 1885,
jeden Tag von Vormittags 9 Uhr an,
folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Montag, am 16. März,

- 1 tannener Stamm, 80 Ctm. Mittenstärke, 15 Mtr. lang, in Abtheilung 82,
- 891 Stück fichtene Stämme von 11—15 Ctm. Mittenstärke, 11—20 Mtr. lang,
- 1484 " fichtene Stämme von 16—22 Ctm. Mittenstärke, 11—22 Mtr. lang,
- 487 " fichtene Stämme von 23—29 Ctm. Mittenstärke } 11—26 Mtr.
- 82 " fichtene Stämme von 30—38 Ctm. Mittenstärke } lang,
- in den Abtheilungen 4, 13, 54 und 75,
- 2262 " buchene Klöcher von 10—29 Ctm. Oberstärke } 2,0, 3,0, 3,4
- 117 " buchene Klöcher von 30—88 Ctm. Oberstärke } und 4,5 Mtr. lang,
- in den Abtheilungen 54, 58, 81, 82, 86 und 87,
- 229 " tannene Klöcher von 20—100 Ctm. Oberstärke }
- 4210 " fichtene Klöcher von 11—22 Ctm. Oberstärke } 3,4 und 4,5 Mtr.
- 2021 " fichtene Klöcher von 23—29 Ctm. Oberstärke } lang,
- 2538 " fichtene Klöcher von 30—76 Ctm. Oberstärke }
- 2430 " fichtene Stangenklöcher,
- in den Abtheilungen 4, 13, 54, 75, 81, 82, 87 und 88,
- 30 " buchene Derbstangen, in ganzer Länge, von 10—12 Ctm. Unterstärke,
- in Abtheilung 87,
- 150 " fichtene Derbstangen, in ganzer Länge, von 8—9 Ctm. Unterstärke,
- 70 " fichtene Derbstangen, in ganzer Länge, von 10—12 Ctm. Unterstärke,
- 105 " fichtene Derbstangen, in ganzer Länge, von 13—15 Ctm. Unterstärke,
- 1 Raummeter fichtene Rufscheite,
- in Abtheilung 54,
- 4 " buchene Rufscheite, in Abtheilung 81;

Dienstag, am 17. März,

- 15 Raummeter buchene Brennscheite, in den Abtheilungen 81, 87 und 88,
- 218 " fichtene Brennscheite, in den Abtheilungen 4, 13, 54, 75 und 82,
- 57 " buchene Brennkneppel, in den Abtheilungen 81, 82, 87 und 88,
- 94 " fichtene Brennkneppel, in den Abtheilungen 4, 13, 54 und 75,
- 63 " buchene Zaden, in den Abtheilungen 54, 81, 82, 87 und 88,
- 48 " fichtene und tannene Zaden, in den Abtheilungen 54, 81 und 82,
- 46 " buchene Aeste, in den Abtheilungen 81, 87 und 88,
- 905 " fichtene Stöcke, in den Abtheilungen 4, 31, 52, 53 und 54,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu Nassau nähere Auskunft.
Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Nassau, am 27. Februar 1885.
Schurig. Boogt.

Allgemeiner Anzeiger.

Nach längerer Krankheit nehme ich meine ärztliche Thätigkeit wieder auf und werde auch die gewohnten Sprechstunden im Gasthose zu Schmiedeberg, Donnerstags Nachmitt. zwischen 3—5 Uhr, regelmäßig wieder abhalten.

Arzt Pollack sen.
in Dippoldiswalde.



Karpfen,
schön groß und fett, empfehlen
Loze und Nenger.

Konfirmanden-Anzüge,

aus reinwollenen Stoffen, von 21 Mark an, sowie geeignete dunkle Stoffe in großer Auswahl.

Für das Frühjahr

ist mein Lager schon jetzt auf das Reichhaltigste sortirt und kann ich in Folge sehr günstiger Einkäufe äußerst billige Preise stellen.

Markt 82. F. A. Heinrich. Markt 82.

Konfirmanden-Anzüge,

von dauerhaften Stoffen, von 13 M. an,

Konfirmanden-Röcke,

schwarzes Tuch, von 7 M. an,

empfiehlt

Bernh. Walter,

Ecke der Herren- und Schuhgasse.

Tymotheus-Heu,

gut eingebracht, ist zu verkaufen in Nassau 82.

Holz-Auktion.

Im **Gasthose zu Stadt Bärenstein** sollen folgende auf dem herrschaftlich Bärensteiner Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

Montag, den 16. März 1885, von Vormittags 9 Uhr an,

- 29 Stück weiche Stämme von 11—23 cm Mittelfärke,
- 89 = ahorne Klöder von 10—33 cm Oberfärke,
- 64 = birchene Klöder von 11—27 cm Oberfärke,
- 480 = buchene Klöder von 11—29 cm Oberfärke,
- 104 = buchene Klöder von 30—41 cm Oberfärke,
- 408 = weiche Klöder von 12—29 cm Oberfärke,
- 177 = weiche Klöder von 30—36 cm Oberfärke,
- 35 = birchene Stangen von 11—14 cm Unterfärke,
- 20 = buchene Stangen von 9—12 cm Unterfärke,
- 46,1 Hundert weiche Stangen von 1—3 cm Unterfärke,
- 6,0 = weiche Stangen von 4—6 cm Unterfärke,
- 0,15 = weiche Stangen von 12—14 cm Unterfärke,
- 0,30 = weiche Baumfäbte, 5—7 cm stark, 3,5 m lang,
- 1 Raummeter buchene Ruhscheite,

Dienstag, den 17. März, von Vormittags 9 Uhr an,

- ca. 50 Raummeter harte Brennischeite,
- = 50 = weiche Brennischeite,
- = 35 = harte Brennknüppel,
- = 10 = weiche Brennknüppel,
- = 15 = harte Aeste (geschneidelt),
- = 5 = weiche Aeste
- = 120 Wellenhundert hartes Reisig,
- = 85 = weiches Reisig,
- = 80 Raummeter weiche Rodesföcke,

in den Forstorten: Abth. 9, Wildberge, 12, Glend, 14, Schloßberg, 16, Ederbusch, 28, an der Bärenhede, 32, Schäferholz, 34, 36, 37, 42, 45, 46, Hegelsöhe, und 48, Kesselsöhe, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer die betreffenden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die unterzeichnete Revierverwaltung zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrevierverwaltung Bärenstein, am 3. März 1885.

Rißsche.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das auf den Namen **Johanne Friederike Donath** in **Burkersdorf** lautende Einlage- und Quittungsbuch Nr. 8491 der hiesigen städtischen Sparkasse verloren gegangen.

Der etwaige Inhaber dieses Buches wird daher hierdurch aufgefordert, seinen vermeintlichen Anspruch an dasselbe, bei dessen Verlust, innerhalb der nächstkommenen drei Monate, vom 15. März dieses Jahres an gerechnet, in unserer Sparkassene Expedition anzumelden.

Frauenstein, den 4. März 1885.

Der Sparkassen-Ausschuß.

Konfirmanden-Hüte

neuester Formen, in nur guter Qualität empfiehlt billigst

L. G. Schwind, am Markt.

Zeige hiermit an, daß ich für meine Frau nichts mehr bezahle.
Raffau. S. Proge.

Für Konfirmanden!

Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Ketten, Schlipse, Cravatten empfiehlt zu Fabrikpreisen

C. Gölling.

Arbeitshosen und Westen,

von 2 Mark an,
Bernh. Walter,
Ecke der Herren- und Schuhgasse.

Nothfleeßaat

empfehlen Traug. Reichelt, Reichstädt.

Trockene Gemüse aller Art

empfehlen G. W. Künzelmans Nachf.
am Fortenberg.

Gute Speise-Kartoffeln,

à Str. 2 Mk. 70 Pfg., sind am 14. d. M. auf Station „Edle Krone“ zu verkaufen durch G. Steger.

Ein tüchtiger Schneidemüller,

wenn möglich unverheiratet, wird sofort oder später auf einfache Gatter in die Bretmühle zu Tharandt in feste Stellung gesucht.

Persönlich zu sprechen: Sonntag, Nachmittag von 3—6 Uhr, in der Restauration von G. Matthes in Dippoldiswalde.

Ein junges Mädchen, welches ehrlich ist und Lust zum Nähen hat, wird in leichten Dienst gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Zugelaufen
ist ein kleiner gelber Hund. Gegen Erstattung der Futterkosten und Injektionsgebühren abzuholen in **Dippoldiswalde, auf der Aue Nr. 24b.**

Eine Pferddecke
wurde gefunden und ist abzuholen in **Schellerbau Nr. 19.**

Einladung.

Einige Mitglieder des Bürger-Vereins haben sich, im Verein mit einigen Damen, dahin entschlossen, zum Besten zweier höchst bedürftigen Unglücklichen aus unserer Stadt, nächsten Sonntag, den 8. März d. J., im Schießhaussaale eine

theatralische Aufführung

(„Das Gefängniß“, Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix) zu veranstalten.

Indem wir Jedermann, der bereit ist, dies Liebeswerk zu unterstützen, andurch dazu freundlichst einladen, können wir allen Besuchern einen heiteren und genussreichen Abend versprechen.

Anfang punkt 1/8 Uhr.

Eintritt: Reservirter Platz, wozu man die Billets vorher bei den Herren Kaufleuten **Fäpelt, Frenzel** oder **Kunert** entnehmen wolle, 75 Pfg., die übrigen Plätze im Parterre des Saales 40 Pfg., Gallerie 25 Pfg. — Mehrbeträge werden dankend entgegengenommen.

Die Vorsteher des Bürgervereins.

Nach dem Theater findet für die Besucher desselben **Ball** statt.

Sofmann, Schießhausbesitzer.

Achtung!

Das am Sonntag von der freiwilligen Feuerwehr zu **Reichenau** gegebene

Theaterstück gelangt nächsten Sonntag, den 8. März, zur nochmaligen Aufführung. **Das Commando.**



Reichelts Restauration.

Sonnabend, den 7. März,

Schlacht-Fest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends Bratwurst mit Sauerkraut. Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein **Ed. Reichelt.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. März,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **W. Reinold.**

Schankwirthschaft zu Borlas.

Sonntag, den 8. März,

Bratwurst-Schmauß,

wozu freundlichst einladet **Ernst Böhme.**
Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Gasthof Beerwalde.

Sonntag, den 8. März,

Jugend-Schmauß,

wozu ergebenst einladet **K. Kunze.**

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 8. März,

starkbesetzte Ballmusik.

Achtungsvoll **A. Praffer.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 8. März,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **K. Bellmann.**

Gasthof „Goldner Hirsch“ zu Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 8. März,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Moris Feistner.**

Restauration: Mühle zu Hausdorf.

Sonntag, den 8. März,

Bratwurst-Schmauß,

wozu ergebenst einladet **August Weinhold.**

Gasthof zu Hausdorf.

Sonntag, den 8. März,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Gottschalk.**

Gasthof zu Reinhardtsgrimma.

Montag, den 9. März,

Großes Militär-Concert

von der Kapelle der K. S. Pioniere, unter Direktion des Musikdirectors Herrn **A. Schubert.**
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Es ladet ganz ergebenst ein **Jungnickel.**
NB. Zur Aufführung gelangt u. A.: Einzug der Götter in Walhalla, aus Rheingold, v. R. Wagner.

Schmiede zu Obercarsdorf.

Dienstag, den 10. März,

Karpfen-Schmauß,

wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner nur hierdurch ganz ergebenst einlade.

S. Sporberr.

Gasthof Maren.

Donnerstag, den 12. März,

3. Abonnements-Concert.

Nach dem Concert **Ball.**
Um zahlreichen Besuch bittet **A. Gnauck, Gastwirth.**

Heiterer Blick.

Sonntag, den 8. März,

letztes Kränzchen.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. **D. B.**

Harmonic — Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 11. März, Abends 1/8 Uhr,

Concert.

Die Vorsteher.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 29.

Sonnabend, den 7. März 1885.

51. Jahrgang.

Kögel's photographisches Atelier befindet sich Dippoldiswalde, Dresdner Straße 147, im Hause „Zum billigen Laden“.



Der Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umgeg.
hält in den Tagen vom 12. bis 13. März d. J. in der Reichskrone
seine



erste allgemeine Geflügel-Ausstellung

verbunden mit Prämierung und Verloosung ab.

Die Prämierung findet **Donnerstag, den 12. März, Mittags** durch fremde anerkannte Fachmänner ohne Katalog, die Verloosung **Sonntag, den 13. März, von 2 Uhr an**, unter obrigkeitlicher Kontrolle statt.

Zur Ausgabe gelangen 1200 Lose, deren Betrag sämtlich zum Ankauf der Gewinne verwendet wird. Lose à 75 Pfg., nebst Coupon zu freiem Eintritt, sind bei den Herren Oswald Lohse, Ernst Renger, Herm. Linse und Aug. Frenzel zu haben. Eintrittspreis für Kinder 15 Pfg.

Aus erster Hand **Coffee** v. 2. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engras-Preisen, jetzt von 55 $\frac{1}{2}$ an.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.

Hamburg — Transit-Läger — Triest.

Zu Ausstattungen

empfehle in nur guten Qualitäten:

$\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ glattrothe Inletts und Drells,
 $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ Bettbezüge in ganz neuen feinen Mustern,
und $\frac{9}{4}$ weiße Bett-Damaste,
 $\frac{9}{4}$ und $\frac{6}{4}$ weiße, reine, feine Feinwand,
 $\frac{12}{4}$ weiße, reine Feinwand zu Betttüchern,

Pique's, Chiffon's, Shirting's, Hemdentuche und Satin's in halben
Stücken zu Stückpreisen.

Meine Preise sind bedeutend billiger als bei den
Reisenden, Hausirern, oft nur sogen. Fabrikanten.

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Braunkohlen,

gute Qualität, schön sortirt, bei billigsten Preisen
solide Ausführung ab Station Teplitz, Dur, Bräu,
sowie schöner

Stück-Kalk,
beste Qualität,
Turn bei Teplitz, 131. G. Fiedler.
Vertretung in Mulda.

200 Centner

beste Champion-Kartoffeln, à Str. 2 M. 30
Pfg., beste Aurora-Kartoffeln, à Str. 2 M.
20 Pfg. per Kasse, empfiehlt

Carl August Meyer, Bienenmühle.

Champion-Saatkartoffeln

ausgelesen, à Str. 2 M. 50 Pf., verkauft
G. Ebert, am Markt.

Feinste Kleesaat,

roth und spätgrün, das Pfund 48 und 50 Pfg.,

Saat-Wicken,

der Centner 7 M. 50 Pfg.,

empfehlen Robert Kempe, Reichenau.

Möbel-Plüsch

in allen Farben und Qualitäten, glatt und gepreßt,

alle Sorten Schuh-Stoffe

in Plüsch und Cord,

Schulranzendeckel etc.

bei

Geerkloß & Thürmer Nachfolger,

Weberei in Döbeln i. S.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein großes Lager elegant und dauerhaft
gebundener

Gesangbücher,

1,50 M. bis 12 M. pr. Stück.

Altenberg. G. Herm. Schüge, Buchbinder.

Konfirmanten-Hüte,

neueste Façon, billigste Preise,

empfehlen Oscar Baumann, Gutmachermstr.

Zu Konfirmations-Geschenken empfiehlt

Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze,

Colliers, Uhrketten, Ringe, Armbänder

in den neuesten Mustern und den besten Qualitäten,

in Gold, Gold double und Lalmi, zu ganz billigen

Preisen und in sehr reicher Auswahl

Robert Kunert, Oberthorplatz.

W. Wendler Nachf.

Dippoldiswalde, Altenberger Strasse,
gegenüber der Schule,

empfehlen vorzüglichste

schwarze Cachemirs,

große Auswahl in

Konfirmanten-Jaquettes

und Umhängen,

sowie sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in

Kleider-Stoffen.

W. Wendler Nachf.

Getragene Kleidungsstücke,

darunter hübsche Konfirmantensachen, sind billig zu ver-
kaufen bei G. Rülke, Löpfergasse 189.

Regenschirme,

in nur guter, dauerhafter Waare, empfiehlt als pas-
sendes Konfirmantengeschenk in großer Auswahl, das
Stück von 1,75 M. bis zum feinsten seidnen Schirm,

Carl Reichel, Schirmfabrikant.

am Markt, neben „Hotel zum goldenen Stern“.

Große Nester,

von neuesten feinen Stoffen, noch zu kleidern für
Konfirmantinnen
ausreichend, verkauft sehr billig

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie Flaum-Federn und
fertige Inletts empfehle bei Bedarf einer freund-
lichen Beachtung. Neueste Bedienung.

Friedrich Richter,

Dippoldiswalde, Herrengasse.

Werkzeuge

als: alle Sorten Hobel, Hobel-
und Stemmeisen, Sägen und
Breitbeile, Maßstäbe, Streichschaalen empfiehlt
in den besten englischen und deutschen Fabrikaten,
jedes Stück mit Garantie, zu sehr billigen Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.



Folgende ertragreiche und gegen Risse als wider-
standsfähig bewährte Kartoffelsorten empfiehlt unter
Garantie der Echtheit und Reinheit

W. Rückert, Görlitz, Saatkartoffel-Geschäft,

Magnum Bonum 2,50 M., Champions 2 M.,

Aurora 2,50 M., Flouball 2 M., Richters Im-

perator 3 M., Andersen 4,50 M., Gertha 3 M.,

Lippe'sche Rose 2,50 M., Hercules 2,50 M., Clea-

son oder Seed 2 M., Schneeflocke 2,50 M., sächsl.

weißl. Zwiebel 2 M., Alpha, die Früheste von Allen,

4 M., frühe Rose 2 M., Irländer 3 M. und ver-

schiedene andere Sorten, auch rothe und weiße Speise-

kartoffeln, à 2 M. und wird auf Anfrage bereitwilligst
spezielle Auskunft ertheilt.

Herzlicher Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer guten Tochter **Marie Matilde**, welche uns in ihrem 8. Lebensjahre entzissen wurde, können wir es nicht unterlassen, allen unseren lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte den innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor Rettig für die trostreichen Worte am Grabe, sowie in der Kirche, und dem Herrn Lehrer Mayer für die erhebenden Trauergefänge. Ferner herzlichen Dank den Schulfreunden für die zahlreiche Begleitung ihrer Mitschülerin und allen unseren Freunden und Bekannten, welche das liebe Kind so reichlich mit Blumen schmückten, sowie auch den Trägern für das unentgeltliche Tragen.

Gott gab die gute Tochter mir,
Er nahm sie mir auch wieder.
Doch ewig trennt der Tod uns nicht,
Wir seh'n vor Gottes Angesicht
Uns freudig droben wieder.

Hartmannsdorf, den 25. Februar 1885.
Die trauernde Familie **Sänel**.

Bekanntmachung.

Um den vielseitigen Wünschen gerecht nachzukommen, empfiehlt sich gehorfsamst Unterzeichneter hiesigen und auswärtigen Eltern, welche gesonnen sind, ihren Kindern gründlichen Musikunterricht erteilen zu lassen, bestehend in **Violine, Klavier, Zither** und sämtlichen **Mechanismen**, zur gefälligen Beachtung. Adressen bittet man beim Unterzeichneten niederzulegen.

Hochachtungsvoll
Sermann Zeidler, Musiklehrer,
Mühlstraße 280, 2 Treppen.

Auch werden **Pianoforte** gereinigt und gut gestimmt, sowie auch **Violinbogen** bezogen.
D. D.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Seifersdorf** und **Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn **Schneidermeister Fischer** in Seifersdorf als **Böttchermeister** etablirt habe und sehe bei Bedarf einem gütigen Zuspruch entgegen.
Achtungsvoll
Robert Wustlich.

Ein Gut

mit ca. 76 Scheffel Areal, in **Nieder-Reichstädt**, ist ohne Inventar sofort preiswerth zu verkaufen.
Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Grundstücksverkauf.

Erbtheilungshalber soll ein Hausgrundstück in **Altenberg**, mit 2 Scheffel Garten und 14 Scheffel Feld, verkauft werden. Das Haus hat einen Verkaufsladen, Scheune, Stall, 4 Stuben und einen kleinen Backofen. Näheres zu erfahren bei **Dienert** in **Altenberg** und **Quellmalz** in **Geising**.

Hausverkauf oder Verpachtung.

Ein schönes, massiv gebautes Haus (fast neu), in einer kleinen Stadt unweit Dresden, mit 6800 Mark Brandkasse, wo seit langen Jahren Material-, Blech- und Eisenwaarenhandel mit Erfolg betrieben wurde, soll wegen vorgerücktem Alter und Krankheit der Besitzerin ganz billig und mit nur 2-300 Thlr. Anzahlung baldigt verkauft oder unter günst. Bedingungen verpachtet werden. Näheres durch Gemeindevorstand **E. Menzner** in **Babisnau** bei **Kreitscha**.

F. E. Leupold's Atelier
für künstliche Zähne, Plombirungen etc.
Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfschlucht).

Weidenslauser, Berlin NW.
Pianos } 15 Mark monatlich.
Bell-Organen } Katalog gratis.

Frisch gepresstes **Speise-Leinöl**,
Lein, gestampft,
Leinfuchen
und **Leinmehl**,
von empfehlenswerther Qualität, offerirt
E. Renger, Stadtmühle.

Schleifsteine,

beste Qualität und sehr preiswürdig, empfiehlt in großer Auswahl
Steindruckbesitzer **Liebel**, **Dippoldiswalde**.

Für Konfirmandinnen

empfehle ich
schwarze reinwoll. Cachemirs,
Crêpes, gemusterten Lasting,

sowie
bunte Kleiderstoffe,
Jaquettes,
Filzröcke, ausgebogte Flanel-
röcke, weiße Röcke,
Handschuhe, Garnituren,
Müschen zc.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden **neue Güte** billig verkauft. Große Auswahl von **modernen Stoffen**

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei**

L. Herzfeld.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichspitze** hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von
Victor Schmidt & Söhne, Wien,
bei Husten, Seiserkeit, Verschleimung, Katarrhen zc. — Depot bei **H. A. Lincke.**

Gegen
Hals- und Brust-Leiden
sind die **Stollwerck'schen Honig-**
Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons
à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche**
Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Dänische Vollheringe,
das Schock 100 Pfg., im Ganzen billiger, bei
Dorfschan, Dresden, Freiburger Platz 23.

Knochenmehl,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, empfiehlt unter höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen
Ed. Wende, Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

11 eiserne Kuhtröge, 3 thön. Schweinetröge,
noch gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei
Graupenwerk, Ernst Fischer.

Alle Sorten **trockene und eingeriebene Farben, Lacke, Firnisse, Pinsel, Schablonen** empfiehlt in nur guter Waare billigt
Robert Kunert, Oberthorplatz.

NB. Besonders mache Stubenmaler und Wiederverkäufer auf mein billiges **Farbenlager** aufmerksam.

Feinste Rothkleeaat

empfehlen **M. Leuterich, Reinholdsbain.**

Reines Knochenmehl

empfehlen **Carl Macher, Holzmühle bei Klingenberg.**

Täglich frischgelegte Hühnereier

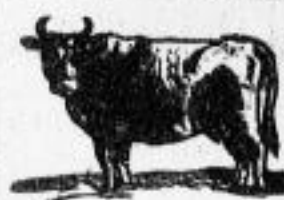
liefert jedes Quantum die
Geflügelzuchterei Reinholdsbain.



Eine große Auswahl Pferde,

worunter ca. 10 Paar hochlegante, egale **medlenburger, hannöversche zc. Wagenpferde, Reit,** sowie **Arbeitspferde,** schweren und leichten Schlags, stehen **Montag, den 9., bis Donnerstag, den 12. März, in Dresden-Kenstadt, Hotel Stadt Coburg,** zu soliden Preisen zum Verkauf.

W. Heinze jun., Roffen.



Ein Transport
Kühe und Kalben,
hochtragend, treffen nächsten
Sonnabend ein bei
Reubert, Frauenstein.



Ein Transport junger,
Zuchtkühe
mit Kälbern u. nahe z. Kalben ist
eingetroffen und steht zum Verkauf bei
K. Büttner, Specktrich.

Eine gute **Sattelkuh,**
mit dem 3. Kalbe, ausgezeichneter Geher, wird verkauft bei
A. Lange, Niederfrauenndorf.

Ferkel

sind zu verkaufen bei **Nedetz in Malter.**

Ein Wurf starke Ferkel

ist abzugeben bei **Donath in Hirschbach.**

Eine neuemelkende Biege

ist zu verkaufen in **Überndorf Nr. 12.**

Bauartikel: Drahtnägel, geschn. Nägel, Deckrohr, Dachfenster, Draht, Zinkblech empfiehlt billigt **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Reines Knochenmehl

empfehlen **Robert Kirßen,**
Mühle zu **Hermisdorf** bei **Frauenstein.**

Tafelhonig, das Pfund 120 Pfg.,
empfehlen **Seifersdorf, G. Fischer.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, der Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann in die Lehre treten bei
E. Walther, Bäckermeister.

Ein kräftiger zuverlässiger

Pferdeknecht

wird gesucht. Antritt kann sofort, nach Befinden auch in nächster Zeit erfolgen.
Ed. Köllig, Dippoldiswalde.

Ein Pferdeknecht,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Überndorf Nr. 1.**

Solide Agenten
tüchtige
werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf staatlich erlaubter **Prämienloose** und **Gewinnscheine** angestellt.
Offerten an **Bankhaus Engel & Co., Köln a. Rh.**

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die **Rossschlächtere** von
Ernst Hartmann in **Pottschappel.**

Hafer, Wicken, Heu, Stroh

kauft jederzeit
Hainsberg, M. Lehmann.